Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 71 (1976)
Heft: 4-de

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Walter Ulrich Guyan: Zu Allerheiligen in Schaffhausen. 176 S. mit einer grossen Zahl von Abbildungen. Ex Libris-Verlag AG.
Eine grossartige Übersicht über schaffhausisches Kulturgut und seine Geschichte übergibt uns hier der Landschafts- und Urgeschichtsforscher Prof. W. U. Guyan, langjähriger Direktor des Museums Allerheiligen in der Munotstadt. Sie greift weit über das im Buchtitel angetönte Allerheiligenkloster, sein Werden und seine Entwicklung hinaus, fasst vielmehr die Genese und das Aufblühen der aus der Abtei heraus sich entfaltenden Stadt und ihres Umlandes mit ein und vermittelt ein Bild jener Grösse, von geistiger Kraft und bürgerlicher Bodenständigkeit, wie sie die in den Museumssammlungen geäufneten Schätze erkennen lassen. Der mit Geleitworten von Bundesrat H. Hürlimann und Stadtpräsident F. Schwank versehene Bildband bietet schon rein ausstattungsmässig, mit seiner Fülle prachtvoller, ganz- und doppelseitiger Aufnahmen sehr vieles. Wer ihn näher studiert, sich in den Text vertieft, erhält zusätzlich köstlichen Einblick in manche Details, von den Ausgrabungen in den prähistorischen Moordörfern von Thayngen-Weier, die der Verfasser betreute, über ein Kapitel hochinteressanter Architekturgeschichte, die Botanik des Heilkräutergartens der Abtei, zum Aufschwung Schaffhausens zu Beginn der Neuzeit und während der barocken Epoche, und zum Aufkommen der Industrie. Dazu gesellt sich am Schluss eine Chronik der fesselnden Sonderausstellungen, die, organisiert durch W. U. Guyan, zwischen 1947 und 1972 im Allerheiligenmuseum je einen Sommer über Heimstatt fanden. – Das Buch ist mit Unterstützung der Schaffhauser Behörden erschienen, unter Mitarbeit von Stadtbibliothekar Dr. Kurt Bächtold und Konservator Dr. Jürg Zimmermann sowie von Frau Irmgard Seiler-Murbach.
E. Sch.

Gottlieb Loertscher: Kunstführer Kanton Solothurn. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Büchler-Verlag, Bern.
Als vorausgeschickter Sonderdruck aus dem sich in Vorbereitung befindenden dritten Teil von Hans Jennys vollkommen neu bearbeitetem «Kunstführer durch die Schweiz» liegt hier ein kleines Inventar der solothurnischen Kunstdenkmäler vor, betreut und trefflich redigiert durch den kantonalen Denkmalpfleger, Dr. Gottlieb Loertscher, und gefördert durch den Kanton wie durch die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Das handliche Buch enthält auf 146 Seiten die kunsthistorisch wichtigen Angaben aus allen Gemeinden, zusätzlich erläutert durch eine grosse Zahl von Photographien und Plänen. Es lässt den ungeahnten Reichtum an Kunstgut erkennen, der sich zwischen dem hintern Leimental und dem Bucheggberg, zwischen Grenchen und dem Gösgeramt ausbreitet, ruft indirekt damit zu stets noch besserem Schutze auf und bietet zugleich, in seinem bequemen schmalen Format, Handhabe als überaus nützlicher Wanderbegleiter. -e.

Peter Ziegler: Zeiten, Menschen, Kulturen. Neues Geschichtslehrmittel in zwei Bänden. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
Die beiden im A4-Format gehaltenen schmalen Bände unterscheiden sich durchaus von herkömmlichen Geschichtslehrmitteln. Sie vermitteln eine neue Konzeption auch des Unterrichts; der Verfasser, Didaktiklehrer an der Universität Zürich, konnte nicht nur auf probeweise gesammelte Erfahrung von Mitarbeitern abstellen, sondern auch, dank der Hilfe verschiedener Fachleute, modernste Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft berücksichtigen. Von den beiden kleinen, sehr übersichtlich gestalteten Werken behandelt das eine das Altertum, das andere das Mittelalter einschliesslich der Ära der grossen Entdeckungen. S.

70 Jahre Pestalozzi-Kalender. Die 1908 vom Berner Kaufmann Bruno Kaiser kreierte Publikation ist inzwischen zu einer Art schweizerischer Institution geworden. Sie hat sich freilich gewandelt. Der Pestalozzi-Kalender will vermehrt Anregungen zum Nachdenken, Hinweise zum Selbsttun vermitteln, neben all den Informationen, den Mitteilungen über Welt und Leben, die er weitergibt. Als Veröffentlichung der Stiftung Pro Juventute verbindet er geschickt Tradition und Fortschritt und ist immer noch der bedeutendste schweizerische Jugendkalender.

Fotoverzeichnis:
Adolf Haederli, Kantonales Hochbauamt, Zürich: S. 2–3 unten, 5, 7 unten, 9 oben, 10 oben, 11, 12 oben, 14–15, 16 Mitte, 17 oben und unten, 22 unten, 25 unten; Fritz Haggenmacher, Winterthur: S. 27 oben; Hans Rudolf Heyer, Liestal: S. 7 oben; Frau Jung, Winterthur: S. 10 unten; Keystone, Zürich: S. 28, 29 unten; Hans Künzi, Hinwil: S. 29 oben; Photo Linck, Winterthur: S. 8 links, 26 oben; H. Mathys, Kehrsatz: S. 19 oben und unten, 20 unten, 21; Emil Steiner, Solothurn: S. 8 rechts, 22 oben, 23, 24 oben, 26 unten; Robert Steiner, Winterthur: S. 2–3 oben; Peter Paul Stöckli, Wettingen: S. 9 Mitte, 10 Mitte, 12 unten, 13 oben und unten. – Ulrich Buchmann: Zeichnung S. 20 oben.